



Vortrag

Dr. Friedrich Seck

Zwei Tübinger Astronomen: Johannes Kepler und Wilhelm Schickard

am Dienstag, 14. Februar 2012, um 18 Uhr,
im Vortragsraum der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 8

Zum Vortrag:

Kepler und Schickard haben im Abstand von 20 Jahren in Tübingen Theologie studiert. Kepler verschlug es nach dem Studium nach Graz, später zu dem führenden Astronomen Tycho Brahe nach Prag. Nach Brahens Tod wurde er, dreißigjährig, Mathematiker Kaiser Rudolfs II. Schickard wird nach fünfjährigem Kirchendienst in Nürtingen Professor des Hebräischen, später auch der Astronomie an der Universität Tübingen. Kepler entdeckt zwischen 1605 und 1618 die drei nach ihm benannten Gesetze der Planetenbewegung, Schickard erfindet 1623 die erste Rechenmaschine. Eine Gegenüberstellung der Lebenswege und der wissenschaftlichen Arbeiten der beiden Freunde ist Gegenstand des Vortrages, der auch Bilder von Handschriften aus dem Bestand der Württembergischen Landesbibliothek zeigt und einen Einblick in die Welt der Wissenschaft zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges vermitteln soll.

Zur Person:

Friedrich Seck ist 1936 in Hannover geboren und seit dem 15. Lebensjahr in Württemberg ansässig. Er studierte Chemie in Stuttgart und schloss seine Studien 1965 mit der Promotion in Klassischer Philologie in Hamburg ab. Nach kurzer Tätigkeit an der Kepler-Forschungsstelle in Weil der Stadt wechselte er 1967 in das Bibliothekswesen und war von 1969 bis 2001 an der Universitätsbibliothek Tübingen tätig. Er legte Editionen und Forschungsarbeiten zu Kepler und Schickard vor, darunter Wilhelm Schickards Briefwechsel (2002) und in Keplers Gesammelten Werken die Gedichte (1990) und die chronologischen Handschriften (2009). Er ist Mitglied der Kommission zur Herausgabe der Werke von Johannes Kepler der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Eintritt 3 €

Ermäßigt 1,50 €

Mitglieder frei